

SZENE WATCHER

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und

Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

No. 216

14. Dezember 2004

Comic-Auktion in Frankfurt

Micky Waues diesjährige Herbst-Auktion «Alte Comics» findet am Freitag, dem 17. Dezember 2004, ab 10:00 h, im Hotel Holiday Inn Frankfurt City-South statt, zentral und gut erreichbar. Waue hat in dem Hotel günstige Übernachtungsmöglichkeiten ausgehandelt, und für das Geld, das man bislang für die Taxifahrt vom Flughafen nach Friedrichsdorf in den Rauch geschossen hat, kann man sich schon mal ein Schmankerl auf der Versteigerung leisten.

Das Angebot ist recht üppig (2190 Lots) und vielseitig. So bekommt man seit langem mal wieder einen kompletten Lauf der wunderschönen, seltenen Reihe *Eulenspiegel Kunterbunt zu Gesicht* - schade nur, dass



Superman #1 aus dem Superman Verlag von 1950:
Extrem teuer und selten!

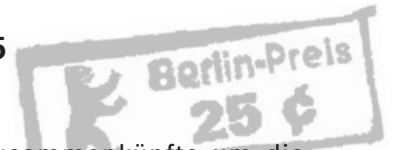
die Serie durch Einzelgebote in alle Himmelsrichtungen zerstreut wird. Betuchtere Superhelden-Fans, sofern es noch welche gibt, werden sich geifernd um die beiden *Superman*-Hefte (#1 Limit € 3.000 und #2 Limit € 5.000) aus dem Superman Verlag von 1950 scharen und sich schon eine Woche vor Weihnachten selbst beschern. Einen ebenfalls hohen nostalgischen Wert besitzt *Das grosse Autoalbum der Micky Maus*

(alle Bilder komplett, Limit € 120), das viele Fans in ihren Jugendjahren wie ihren Augapfel hüteten und das irgendwann trotzdem den Zappa-Platten im Regal weichen musste. Immerhin ist dieses Sammelwerk dafür verantwortlich, dass es heute so unendlich viele *Micky Maus*-Hefte gibt, in denen die Wertmarke fehlt.

Die Liste bietet viele Möglichkeiten für das eine oder andere Schnäppchen, besonders im Bereich der durchschnittlich erhaltenen Ware. Allerdings ist auch nicht zu übersehen, dass viele Anbieter verhältnismässig hohe Limits angesetzt haben, wohl um zu niedrige Zuschläge von vornherein abzuwenden. Man scheint dem eBay-Trend der schleichenden Verwahrlosung der Auktionskultur und der Geiz-ist-geil-Mentalität vorbeugen zu wollen.

Ein Trip in die Main-Metropole lohnt sich allemal und sei es nur um alte Freunde und Sammlerkollegen

wiederzutreffen – die Zusammenkünfte um die Waue-Versteigerungen herum haben in etlichen Kreisen bereits Kultstatus. Und wer es dennoch nicht in den Auktionssaal schafft, der kann auch aus der Ferne mitbieten, den aktuellen Katalog gibt's im Netz (www.micky-waue.de) und weitere Infos über Micky-Waue@t-online.de oder 06172-794 80 bzw. 0171-531 67 17.



Chicago füllt Kultur-Säckel mit eBay-Auktionen

Seit Donnerstag, dem 2. Dezember 2004, überschüttet die Stadt Chicago das Auktionshaus eBay mit Artikeln aller Art, um mit dem Versteigerungserlös den um 25% (von US \$ 11,8 auf US \$ 9 Mio) gekürzten Kulturretat etwas aufzustoßen. Lois Weisberg, die Stadträtin für kulturelle Angelegenheiten, ist im Grunde immer auf der Suche nach spektakulären Aktionen, die dazu beitragen, in Zeiten schwindender Geldmittel das Kulturangebot der Metropole nicht hinter das anderer US-Grossstädte zurückfallen zu lassen. «Ich glaube, es kann eine grosse Sache werden, die Stadt über eBay zu verkaufen.», sagt Weisberg, «Ich bin sicher, dass andere Städte diese Idee aufgreifen werden.»

An Originalität sind die Angebote nur schwer zu übertreffen, gilt es doch, für ein *Playboy* Bunny Kostüm aus den 60ern, für alte Chicago-Parkuhren oder für die Option, den Chicago-River zu St. Patrick's Day grün färben zu dürfen, seine Dollars zu verpulvern. Leslie Hindman, eine stadtbekanntere Auktionatorin, die auch die eBay-Versteigerung leitet, kann allerdings einen Funken Skepsis nicht verbergen: «Wieviel wird wohl jemand für ein Mittagessen mit Nate Berkus (US-Trend-Designer) ausgeben?»

Lois Weisberg dagegen gibt sich natürlich total optimistisch und sorgt dafür, dass immer neue Artikel in die Auktion einfließen, und wenn es nach ihr ginge, dann würde sich aus dieser Versteigerung eine permanente Einrichtung entwickeln. Nicht auszudenken, was sich deutsche Städte einfallen lassen könnten, um eine ähnliche Aktion ins Rollen zu bringen.

Infos auf: www.thegreatchicagofiresale.org

Apropos eBay

Da hat sich doch im virtuellen Auktionshaus wieder eine neue Betrugsmethode entwickelt, die so einfach wie fies ist. Der aktuelle Fall eines Sammlers aus den USA soll uns allen zu denken geben und unser Gespür für Betrügereien noch mehr schärfen.

Der Sammler hatte für einen Artikel mitgebieten, war aber ausgestiegen und hatte die Sache schon vergessen, bis er die Mitteilung für eine «second chance» bekam, da der Höchstbieter angeblich unverhofft abgesprungen war und er jetzt den Artikel nach Angabe seiner Kreditkartendaten für sein Gebot haben kön-

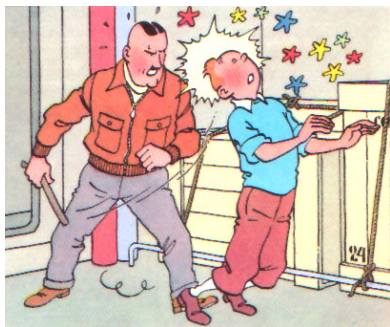
Wir wünschen unseren Lesern ein geruhsames Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!

ne. Er war bei der Versteigerung auf Platz drei gelandet, kannte aber den Zweitplatzierten, rief diesen an und erfuhr von ihm, da dieser glücklicherweise den Gewinner der Auktion kannte, dass die gesamte Versteigerung ein Fake war um an Kreditkartennummern von eBay-Kunden heranzukommen. Wer in solchen Fällen nicht extreme Vorsicht walten lässt, der hat schnell die Nachsicht und ein leeres Konto!

Kranker Tim?

Der kanadische Mediziner Claude Cyr hat in Zusammenarbeit mit seinen Söhnen Antoine (5 Jahre alt) und Louis-Olivier (7 Jahre alt) im Rahmen einer aufwendigen, wissenschaftlichen Untersuchung festgestellt, dass der Comic-Held *Tim* (*Tintin*) alles andere als gesund und in seiner körperlichen Entwicklung immens gehemmt ist. Als Grundlage für diese überraschende Diagnose, die Cyr Anfang Dezember im *Canadian Medical Association Journal* veröffentlichte, dienten die *Tim und Struppi*-Folgen, die in den letzten 75 Jahren auflagenstark weltweit erschienen sind.

Die gründliche Betrachtung der Comic-Ikone, die zum Zeitpunkt seiner Erschaffung gemäss Hergé so um die 15 Jahre alt gewesen sein muss und in *Tim und Struppi und die Picaros* locker das 60. Lebensjahr erreichte, gipfelte in einer peniblen Auswertung aller Panels besagter Abenteuer, in denen *Tim* aufgrund von Verletzungen oder anderer äusserlicher Einflüsse ohnmächtig wurde bzw. die Besinnung verlor. Eine präzise Auflistung der Umstände, die bei *Tim* zu zahlreichen Schädel-Hirn-Traumata, Gehirnerschütterungen und anderen physikalischen Schäden geführt haben müssen, sind in einer Tabelle unter Angabe des Titels des Abenteuers, der Seitenzahl, der Länge der verletzungsbedingten Ohnmächte aufgrund der Anzahl der Panels und des Grades der Verletzung, abhängig von der Anzahl der um seinen Kopf kreisenden Objekte (Kerzen, Sterne



etc.) aufgeführt. Insgesamt erlitt *Tim* demnach während seiner 23 Abenteuer 50 schwere Niederschläge, die ihn für insgesamt 363 Panels ausser Kraft setzten.

Wegen der ständigen Traumata diagnostizieren Professor Cyr und seine beiden Assistenten, dass *Tim* unter dem Kallmann's Syndrome (hypogonadotropic hypogonadism) leidet, was bislang seine Entwicklung über das frühpubertäre Stadium hinaus verhindert hat. Tims Körpergrösse entspricht der eines 7-Jährigen, er hat keinen Bartwuchs, keinen Ansatz grauer Haare und kein Anzeichen einer sexueller Neigung.

Abschliessend bemerkt Professor Claude Cyr:

«Letztendlich ist es schwierig Tims Alter, seinen physikalischen Standpunkt und sexuelle Entwicklung zu bestimmen. Er hat den Körperbau eines Kindes, aber seine Handlungsweise ist die eines Erwachsenen. Während seiner Abenteuer hat *Tim* nicht eine einzige Freundin, noch lässt er Heiratspläne erkennen um Umtriebigkeiten vorzugreifen. Seine «Neutralität» erlaubt weltweit sowohl Kindern als auch Erwachsenen sich mit diesem Helden zu identifizieren, was möglicherweise seine anhaltende Beliebtheit nach 75 Jahren im öffentlichen Leben erklärt.»

Details auf: www.cmaj.ca

MELDUNGEN

Tims Wagen rollt

Wir wollen unsere Leserschaft mit dem Thema *Tim*-Automodelle nicht endlos langweilen, aber hier auf die Schnelle nur so viel: Inzwischen werden auch die Besteller der ersten Welle (Freie Auswahl eines von sechs Modellen) mit dem Standard-Angebot (Modell *Tim im Kongo*, etc., siehe SW #215) beliefert. Somit scheinen alle Besteller, wenn auch mit Verzögerung, in den Genuss dieser Modell-Edition zu kommen.



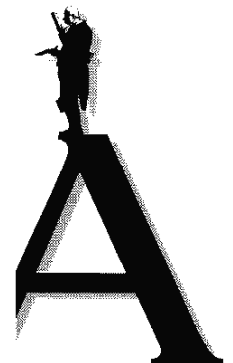
Modell *Tim im Kongo*: Ein wunderschönes Modell in sehr guter Verarbeitung.

Verschiebung

Associated Press meldet, dass der Start von *Cars*, dem letzten gemeinsamen Filmprojekt von Pixar Animation Studios und der Walt Disney Co., auf den Juni 2006 verlegt wird. Die 8-monatige Verschiebung des computeranimierten Trickfilmes begründete Pixars CEO Steve Jobs mit der Thematik des Streifens, die sich besser für den Sommer eigne mit anschliessender DVD-Vermarktung zu Weihnachten 2006. Die wahren Gründe werden wohl zunächst ein gut gehütetes Geheimnis bleiben. Vielleicht bahnt sich allen Erwartungen zum Trotz doch noch eine weitere Zusammenarbeit zwischen Pixar und Disney an – nach der Ära Eisner. Beide Unternehmen stehen unter Druck und die Konkurrenz wächst, aber gemeinsam ist man stark!

Antiquariats-Messe Zürich

Nach dem Abschluss der Renovierungsarbeiten am ehrwürdigen Kunsthause Zürich findet vom 4. - 6. März 2005 auch wieder die Antiquariats-Messe Zürich statt. Im grossen Vortragssaal werden 41 Antiquariate aus Deutschland, den USA, den Niederlanden, Ungarn, England und natürlich der Schweiz ihre Waren anbieten. Ein Katalog mit ausgewählten Artikeln wird im Januar 2005 vorliegen. Weitere Infos über +41 1 260 59 00 oder backoffice@eos.ch



Impressum

Szene WHatcher #216, Dezember 14, 2004 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
eMail: heinkow@gmx.de und mailschon@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-wHatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.